Das unaufhaltsame Anwachsen unserer Geschäfte wie unseres Personals zwang uns, abermals zu einer Vergrößerung unserer Berliner Bankgebäude zu schreiten. Nach Erwägung aller Möglichkeiten entschlossen wir uns zu dem Erwerb des größten Teils des unseren Stammgrundstück benachbarten, von der Französischen, Mauer-, Jäger- und Kanonier-Straße begrenzten Häuserblocks. Wir bezahlten für die erworbenen Grundstücke im Umfange von 291,10 QR. (4 129 qm) rund 4 530 000 ℳ. Die auf diesen Grundstücken stehenden Häuser sind für unsere Zwecke ungeeignet, so daß wir sie successive abreißen und durch Gebäude ersetzen müssen, die einem Bankbetriebe dienen können. Da indessen volle zwei Jahre verstreichen werden, ehe das neue, in erster Linie für unsere Haupt-Depositenkasse bestimmte Bankgebäude beziehbar wird, während unser Bedarf nach neuen Arbeitsräumen ein dringlicher ist und bereits durch Mieten benachbarter Wohnungen befriedigt werden mußte, so haben wir die sich uns bietende Gelegenheit ergriffen und kurz vor Abfassung dieses Berichtes das in dem gleichen Block belegene Haus der Commerz- und Disconto-Bank erworben. Hierüber werden wir der Generalversammlung im nächsten Jahr zu berichten haben.

In Anbetracht dieser bevorstehenden und anderer bereits entstandenen Ausgaben hielten wir es für erforderlich, aus dem Erträgnis des Berichtsjahres den Betrag von ℳ 1 339 531. 22 auf Immobilien-Konto abzuschreiben.

Die Ausgaben auf Mobilien-Konto haben wir wiederum ganz abgeschrieben.

Für Steuern, Abgaben und Stempel hatten wir ℳ 2 110 818. 96 zu erlegen.

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen und Kommanditen enthält die Dividenden für 1903 aus unserem Besitz von Aktien

der Bergisch Märkischen Bank (8 %),
des Schlesischen Bank-Vereins (6½ %),
der Dortmunder Union-Brauerei-Gesellschaft (15 %),
der Deutschen Ueberseeischen Bank (8 %),
der Hannoverschen Bank (6 %),
der Duisburg-Ruhrorter Bank (5 %),
des Essener Bank-Vereins (6 %),
der Essener Credit-Anstalt (8 %),
und der Oberrheinischen Bank (1½ %).

Diese letztere Beteiligung ist inzwischen in eine solche an dem Aktienkapital der Rheinischen Creditbank in Mannheim umgewandelt worden. Gegen Schluß des Berichtsjahres wurde uns nämlich zu unserer besonderen Freude angetragen, durch Fusion der Oberrheinischen Bank mit dem genannten, seinem Geschäftsumfang und Kapital nach ersten badischen Bankinstitut in intime Beziehungen zu treten. Wir versprechen uns aus dieser Annäherung für die beiden Banken dauernde Vorteile und werden unseren Besitz an Aktien der Rheinischen Creditbank unter unsere „Dauernden Beteiligungen" aufnehmen.

Gemeinsam mit der Rheinischen Creditbank übernahmen wir 4 Millionen Mark, also auf unsern Anteil 2 Millionen Mark neue Aktien mit 25 % Einzahlung der Süddeutschen Bank in Mannheim. Die auf unsere Hälfte entfallenden Stücke werden in der Bilanz des laufenden Jahres erscheinen.

Ferner übernahmen wir im Berichtsjahre kleinere Beträge von Aktien der Emder Bank Act.-Ges. und der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, deren Erträgnis erst dem laufenden Jahr zugute kommen wird.

Wir hoffen zuversichtlich, daß die auf diese Weise enger geknüpften Beziehungen zu den verschiedenen genannten Instituten sich zu ebenso angenehmen gestalten werden, wie die zu unseren älteren Alliierten.

Die Deutsche Treuhand-Gesellschaft hat die von ihr vor 2 Jahren aufgenommene Revisionstätigkeit mit Erfolg fortgesetzt und zählt bereits eine beträchtliche Anzahl angesehener Gesellschaften zu ihren regelmäßigen Kunden.

Die Verkehrsentwickelung der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen ist auch im verflossenen Jahre befriedigend gewesen; die Verkehrszunahme beträgt ca. 8 %. Die Gesellschaft wird voraussichtlich eine höhere Dividende zur Verteilung bringen können.

Zur Emission der in unserem vorjährigen Berichte erwähnten Aktien der Neu-Welland Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung schritten wir unmittelbar, nachdem die durch den russisch-japanischen Krieg hervorgerufene Erschütterung der Märkte sich gelegt hatte. Sowohl im ersten als im zweiten Geschäftsjahr der Gesellschaft sind namhafte Verkäufe von Grundstücken zustande gekommen, und die günstige Ansicht des Publikums über dieses Unternehmen drückt sich in der seit der Emission eingetretenen Kurssteigerung von 30 % aus.

Die Preußische Hypotheken-Actien-Bank ist zu Anfang des Berichtsjahres mit ihrer ersten Pfandbrief-Emission von 20 Millionen Mark an die Oeffentlichkeit getreten; unter unserer Führung nahmen fast alle namhaften hiesigen Banken und mehrere der ersten Berliner Bankhäuser daran teil. Der Erfolg ist trotz der zeitweisen Ungunst des Geldmarktes ein durchaus befriedigender gewesen. Die Bank hat mit Eifer die hypothekarischen Beleihungen wieder aufgenommen und dürfte für das verflossene Jahr bei reichlichen Reservestellungen eine Dividende von 5 % zur Verteilung bringen.

Die Gesellschaft A. Goerz & Co., Limited, erhöhte mit Rücksicht auf die Vermehrung ihrer Geschäfte im Transvaal ihr Aktienkapital um £ 300,000; unter Bildung eines von uns geführten Garantiekonsortiums wurden den Aktionären £ 220,000 der neuen Aktien angeboten. Die industrielle Tätigkeit am Witwatersrand hat mit dem Import chinesischer Arbeiter langsam aber stetig zugenommen. Noch vor Ende dieses Jahres dürfte das Bedürfnis nach Arbeitern am „Rand" voll befriedigt sein, und dann auch eine allmähliche Verringerung der Produktionskosten eintreten.

Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen hatte außergewöhnlich gute Einnahmen zu verzeichnen; dagegen ist der seit Jahren anhängige Streit mit der Kaiserlich Ottomanischen Regierung noch immer nicht geschlichtet, weil dieselbe die Ernennung des Oberschiedsrichters immer wieder hinauszieht.

Auch die Macedonischen Eisenbahnen hatten befriedigende Einnahmen. Dagegen hatte die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft noch bis in den Herbst unter der schlechten Ernte des Vorjahres zu leiden, und erst der befriedigende Getreidevertrag pro 1904 konnte die Mindereinnahmen bis zum Jahresschlusse wieder ausgleichen. Die den beiden Gesellschaften zustehende Regierungsgarantie ist von der Verwaltung der Dette Publique Ottomane bereits ausbezahlt worden. Die Hafen- und Speicher-Einrichtungen in Haidar-Pacha haben die Probe auf ihre Zweckmäßigkeit bestens bestanden. Nicht nur die europäischen, sondern auch die türkischen Getreidehändler haben sich die ihnen durch moderne Einrichtungen für Abladung, maschinelle Reinigung, trockene Lagerung, Gewichtsbestimmung und Verladung ins Schiff in geschütztem Hafen in Konstantinopel erstmals gebotenen Erleichterungen willig zunutze gemacht.

Die Gesellschaft für den Bau der Eisenbahn von Konia nach Burgurlu hat ihre Aufgabe erledigt und konnte bereits am Schlusse des Berichtsjahres in Liquidation treten, nachdem am 25. Oktober die erste Teilstrecke der Bagdadbahn dem Betriebe übergeben worden war. Der Betrieb dieser Strecke wird zunächst von der Anatolischen Eisenbahn besorgt, und tatsächlich ist diese erste Strecke der Bagdadbahn kaum mehr als eine Verlängerung der Anatolischen Ergänzungslinie durch die fruchtbare Ebene von Karaman bis an den Fuß des Taurus. Der Weiterbau der Bagdadbahn in großem Maßstabe kann nur aufgenommen werden, sofern es gelingt, dem ottomanischen Staatsschatze bedeutende neue Hilfsquellen zu erschließen.

Wie in unserem vorjährigen Berichte erwähnt, haben wir schon im Jahre 1903 unser Interesse der Petroleumindustrie zugewendet und seitdem viele Nachfolger gefunden. Eine notleidende Forderung, die wir indirekt an die bedeutendste rumänische Petroleum-Gesellschaft aus früherer Zeit besaßen, bildet den Ausgangspunkt unserer Beteiligung an diesen Geschäften. Wir übernahmen es, die betreffende Gesellschaft Steaua Romana (Rumänischer Stern) zu reorganisieren, und zu unserer Befriedigung ist es unter Aufwendung von Kapital und Mühe auf der vorgefundenen guten Basis gelungen, die Gesellschaft im Laufe von zwei Jahren zu einem blühenden, vielversprechenden Unternehmen zu gestalten, so daß wir ihre Obligationen kürzlich ins Publikum bringen durften. Die Aktien der Steaua Romana ruhen vorläufig zum allergrößten Teil in einem von uns im Verein mit unseren deutschen und österreichischen Freunden errichteten Unternehmen, der Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft. Diese letztere verfügt über ein voll einbezahltes Kapital von 20 Millionen Mark und hat sich, außer einigen kleineren Geschäften und Beteiligungen, in Wiepe bei Hannover, in Galizien und in Rußland, namentlich an der Petroleum Producte Actien Gesellschaft interessiert, welche das Organ für den Verkauf des Petroleums unserer Gruppe bildet. Beide Gesellschaften haben für das letztvergangene Geschäftsjahr 5 % Dividende verteilt. Wir haben in diesen Petroleum-Geschäften eine große Anzahl von Mit- und Unterbeteiligten, so daß unser eigenes Engagement ein beschränktes ist.

In Erwartung der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten führten wir zu Anfang des Berichtsjahres die Shares der ältesten nordamerikanischen Eisenbahn-Gesellschaft, der Baltimore & Ohio Railway Company, an den deutschen Börsen ein. Trotz der enormen Stempelbelastung hat das deutsche Publikum an diesem Papier in erfreulicher Weise verdient, und das Nationalvermögen hat zu diesem Teile Anlage in einem Effekt gefunden, welches einen großen internationalen Markt hat und in jedem Augenblick zu Geld gemacht werden kann.

Von **älteren Konsortialgeschäften** sind im Berichtsjahre u. a. abgerechnet worden:

unsere Beteiligungen an
4 % Oesterreichischer Kronenrente,
4 % Türkischer Unifikationsanleihe,
4 % Türkischer Anleihe Serie I der Bagdad-Eisenbahngesellschaft,
6 % Bulgarischer Anleihe,
3½ % Obligationen der Herzoglichen Landeskreditanstalt Gotha,
3½ % Anleihen der Städte Herne, Posen und Rostock,
3½ % Obligationen der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft,
5 % Notes der National Railroad Company of Mexico,
4 % Bonds der Lake Shore & Michigan Southern Railway,
4½ % Bonds der Southern Pacific Railroad Company,
3 % und 3½ % Bonds der Illinois Central Railway,
4½ % Notes der Baltimore & Ohio Railway Co.,
Aktien der Banca Commerciale Italiana,
4 % Obligationen des Schalker Gruben- und Hüttenvereins,
Anteilen der Terraingesellschaft Lagerhof,
Anteilen der Terraingesellschaft an der Schlesischen Brücke,
Aktien der Moabiter Terraingesellschaft.

Von **neuen Konsortialgeschäften**, an denen wir uns im Berichtsjahre als Mitkontrahenten oder Emittenten beteiligt haben, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von
3 % Preußischen Konsols,
3½ % Bayerischer Staatsanleihe (Münchener Filiale),
3½ % Badischer Staatsanleihe von 1904,
3 % Hessischer Staatsanleihe,
3½ % Lübecker Staatsanleihe,
3½ % Anleihe des Kreises Oberbayern (Münchener Filiale),
5 % Anleihe der Republik Cuba,
4½ % Mexikanischen Schatzscheinen,
4 % Mexikanischer Staatsanleihe,
3½ % Anleihen der Städte Barmen, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Hamm i. W. und Mannheim,
4 % Anleihe der Stadt Nürnberg,
3½ % Pfand- und Rentenbriefen der Stadt Dresden,
3½ % Frankfurter Stadtanleihe (Frankfurter Filiale),
4 % Pfandbriefen der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank,
4 % Pfandbriefen der Preußischen Boden-Kredit-Aktien-Bank,
4 % Pfandbriefen der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,
4 % I. Refunding Mortgage Bonds der Central Pacific Railway Company,
4 % Notes der New York, New Haven & Hartford Railway Company,
4 % Bonds der Missouri Pacific Railway Company,
4½ % Anleihen der Elektrochemischen Werke Bitterfeld, der Berliner Elektricitäts-Werke, der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft, der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen A.-G.,
4½ % Obligationen und Aktien der Schlesischen Elektricitäts- und Gas-Aktiengesellschaft,
5 % Obligationen der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft,
Vorzugsaktien der Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 zu St. Petersburg,
Anleihen der Gewerkschaften Friedrich der Große, Constantin der Große, Ewald, Johannashall,
4½ % Anleihe der Firma A. Borsig,
4½ % Anleihen der Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei und der G. m. b. H. Ernst Teichert (Dresdner Filiale),
4 % Anleihe der Aktiengesellschaft Weser (Bremer Filiale),
4½ % Anleihe der Aktiengesellschaft für Theer- und Erdölindustrie,
4 % Anleihen der Neuen Gas-Aktiengesellschaft und der Allgemeinen Gas-Aktien-Gesellschaft,
5 % Obligationen der Steaua Romana Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie,
Aktien der Stettiner Chamottefabrik Aktiengesellschaft vorm. Didier,
Aktien der Vereinigten Chemischen Werke A.-G.

Einführung von
3½ % Anleihe der Stadtgemeinde Dresden,
Pfandbriefen der Hannoverschen Boden-Credit-Bank, der Hessischen Landes-Hypothekenbank, der Leipziger Hypotheken-Bank, der Hypothekenbank Hamburg,
4 % Obligationen des Kreditvereins von Grundbesitzern in Kopenhagen.

Konvertierung
der Römischen Stadtanleihe,
der Pfandbriefe der Schwedischen Reichs-Hypothekenbank.

Kapital-Erhöhung
der Deutsch-Asiatischen Bank,
der Deutsch-Ueberseeischen Elektricitäts-Gesellschaft,
der „Königshorn", Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb,
der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. vorm. H. Koch & Co.,
der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
der Farbenfabriken vorm. Meister, Lucius & Brüning,
des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier,
der Harpener Bergbau Aktiengesellschaft,
der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft,
des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins,
der Schubert & Salzer Aktiengesellschaft (Dresdner Filiale),
der G. Seebeck Aktiengesellschaft (Bremer Filiale).

Die meisten dieser Geschäfte sind im Berichtsjahre zur Abwickelung gelangt.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) besteht aus:

38	Beteiligungen an Staats- und Kommunal-Papieren und Eisenbahngeschäften, eingezahlt	ℳ 6 115 671. 34
161	„ an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften eingezahlt	„ 16 098 186. 54
11	„ an Grundstücksgeschäften, eingezahlt	„ 1 350 035. 20
	zusammen	ℳ 23 563 873. 08

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren, Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 158 Gattungen	ℳ 75 536 734. 08
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 73 Gattungen	„ 5 912 651. 48
Obligationen industrieller Unternehmungen in 27 Gattungen	„ 791 740. 79
Diversen	„ 52 202. 80
zusammen	ℳ 82 293 329. 15

Das Effekten-Konto bestand in Höhe von über 61 Millionen Mark aus Anleihen des Reiches und deutscher Bundesstaaten sowie verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und Preußens, die wir als geeignete Deckung gegen die stetig wachsenden Einlagen unserer Kundschaft erworben haben.

In unseren Aufsichtsrat wurden in der ordentlichen Generalversammlung am 22. März 1904 neugewählt: die Herren Emil Berve, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins in Breslau, und Kommerzienrat Otto Braunfels, in Firma Jacob S. H. Stern in Frankfurt am Main.

Am 20. März 1904 verstarb nach schwerer Krankheit der stellvertretende Direktor bei unserer Zentrale, Herr Moritz Rast, nach 24jähriger, treuer und erfolgreicher Tätigkeit im Dienste unserer Bank. Sein Andenken wird bei uns und allen, die ihn gekannt, in Ehren bleiben. An seine Stelle trat am 1. Juli Herr Berthold Naphtali.

Am 28. Dezember wurde Herr Otto Roese, bis dahin stellvertretender Direktor unserer Londoner Filiale, in Anerkennung seiner der Bank während 25 Jahren geleisteten Dienste zum ordentlichen Direktionsmitglied der Londoner Filiale ernannt.

In Leipzig ist am 1. Oktober Herr Regierungsrat Dr. Conrad Schönfeld als stellvertretendes Mitglied in die Direktion unserer dortigen Filiale eingetreten.

Zu unserer außerordentlichen Freude fühlte unser früherer Kollege, Herr Ludwig Roland-Lücke, sich hinreichend gekräftigt, um mit Beginn des laufenden Jahres seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied unserer Bank in Berlin wieder aufzunehmen.

Seit Ablauf des Berichtsjahres hatten wir den Verlust des Herr Max Grote, Mitglieds der Direktion unserer Bremer Filiale, zu betrauern. Er erlag am 29. Januar 1905 einem Leiden, das er sich während seiner früheren Tätigkeit in China zugezogen hatte, und wird wegen seiner Tüchtigkeit und seines liebenswürdigen Wesens bei uns unvergessen bleiben.

Die im Vorjahre in Anbetracht der damaligen politischen Lage einer Spezial-Reserve B überwiesenen ℳ 2 000 000. — sind nicht in Anspruch genommen worden. Wir beantragen, diesen Betrag der Kontokorrent-Reserve zu überweisen, welche sich dadurch auf ℳ 6 000 000. — erhöht.

Einschließlich des Vortrages aus 1903 von ℳ 854 259. 57 sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmäßig zustehenden Gewinnanteile, welche wie gewöhnlich über Handlungs-Unkosten-Konto verbucht worden sind, beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1904** auf . . . . ℳ 24 828 977. 28

Hiervon erhalten nach § 36b der Satzungen zunächst die Aktionäre 5 % Dividende auf ℳ 160 000 000. —		„ 8 000 000. —
Von den verbleibenden		ℳ 16 828 977. 28
beantragen wir (§ 36c unserer Satzungen) 10 % der ordentlichen Reserve B mit	ℳ 1 682 897. 72	
zu überweisen, dem Aufsichtsrat zu Remunerationen an die Angestellten	„ 1 250 000. —	
ferner für den Dr. Georg von Siemens-schen Pensions- und Unterstützungs-Fonds sowie für Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten	„ 850 000. —	„ 3 232 897. 72
zur Verfügung zu stellen.		
Von dem übrig bleibenden Betrage von		ℳ 13 091 579. 56
abzüglich ℳ 1 048 569. 81 Vortrag auf neue Rechnung erhält (nach § 36d der Satzungen) der Aufsichtsrat 7 % Gewinnanteil mit		„ 843 010. 75
Wir schlagen vor, von den restlichen		ℳ 12 248 568. 81
7 % Superdividende auf ℳ 160 000 000. — mit		„ 11 200 000. —
zu verteilen und den Ueberschuß von		ℳ 1 048 568. 81
auf neue Rechnung vorzutragen.		

Es würden demnach entfallen:

auf jede Aktie von nominal ℳ 600: ℳ 72.—, auf jede Aktie von nominal ℳ 1200: ℳ 144.—, auf jede Aktie von nominal ℳ 1600: ℳ 192.— = 12 % Dividende.

Unsere Reserven stellten sich am 1. Januar 1904 nach Zuweisung von ℳ 3 630 760. 02 aus dem Erträgnis des Jahres 1903 wie folgt:

1. Ordentliche Reserve A	ℳ 31 688 031. 30
2. „ „ B	„ 21 342 424. 04
3. Spezial-Kontokorrent-Reserve	„ 4 000 000. —
4. Spezial-Reserve B	„ 2 000 000. —
zusammen	ℳ 59 030 455. 34

Der **Ordentlichen Reserve A** wurde das bei Ausgabe der IX. Serie der Aktien unserer Bank erzielte Agio mit . . . . „ 16 000 000. — zugeführt.

Somit stellte sich dieselbe auf ℳ **47 688 031. 30**

und die sämtlichen Reserven auf . . . . . ℳ 75 030 455. 34

Wenn die Generalversammlung unsere obigen Anträge genehmigt, so würde sich dieser Betrag um . . . . . „ 1 632 397. 72 erhöhen und somit die **Gesamt-Reserve** der Deutschen Bank am 1. Januar 1905 betragen . . . . . ℳ **76 662 853. 06** = 42,59 % des Aktien-Kapitals von 180 Millionen Mark.

Der **Gesamtumsatz** der Bank im Jahre 1904 betrug (von einer Seite des Hauptbuchs):

	1904	gegen 1903
bei der Zentrale	ℳ 33 287 018 056. 01	ℳ 29 482 023 238. 49
bei den Filialen	„ 33 610 113 282. 24	„ 30 158 082 906. 35
zusammen	ℳ 66 897 131 338. 25	ℳ 59 640 106 144. 84

und verteilt sich auf die verschiedenen Konten, wie folgt:

		1904	gegen 1903
Kasse-Konto	Zentrale	ℳ 6 235 417 807. 13	ℳ 5 388 942 434. 98
„ „	Filialen	„ 10 366 216 308. 37	„ 9 596 821 822. 83
Sorten- und Coupons-Konto	Zentrale	„ 756 485 771. 56	„ 656 096 310. 69
Sorten- und Coupons-Konto	Filialen	„ 355 778 784. 93	„ 336 250 893. 46
Wechsel- u. Zinsen-Konto	Zentrale	„ 5 521 500 331. 04	„ 4 868 651 953. 52
Wechsel- u. Zinsen-Konto	Filialen	„ 5 850 330 302. 74	„ 5 217 776 361. 28
Report und Darlehen	Zentrale	„ 758 720 861. 42	„ 828 340 328. 06
„ „	Filialen	„ 205 115 046. 42	„ 154 694 204. 68
Lombard	Filialen	„ 47 542 104. 63	„ 56 467 634. 75
Effekten-Konto	Zentrale	„ 2 785 413 033. 98	„ 2 604 067 564. 28
„ „	Filialen	„ 793 254 264. 18	„ 672 087 013. 74
Konsortial-Konto	Zentrale	„ 118 667 219. 23	„ 91 056 183. 53
„ „	Filialen	„ 4 499 267. 05	„ 6 997 403. 80
Kontokorrente	Zentrale*)	„ 12 900 831 164. 69	„ 11 244 979 812. 95
„ „	Filialen	„ 13 093 002 285. 59	„ 11 484 210 909. 66
Vorschüsse auf Waren u. Rembours-Konto (Berlin)	Zentrale	„ 514 309 517. 87	„ 533 220 736. 69
Depositen-Gelder	Zentrale	„ 2 130 195 057. 03	„ 1 810 883 389. 68
„ „	Filialen	„ 817 134 272. 16	„ 227 347 544. 96
Accepten- u. Scheck-Konto	Zentrale	„ 1 300 663 012. 14	„ 1 201 956 823. 77
Accepten- u. Scheck-Konto	Filialen	„ 2 516 556 974. 46	„ 2 358 872 235. 93
Diverse	Zentrale	„ 204 749 279. 92	„ 193 877 700. 34
„	Filialen	„ 60 668 671. 73	„ 47 556 818. 28
		ℳ 66 897 131 338. 25	ℳ 59 640 106 144. 84

*) Einschließlich der laufenden Konten der Filialen bei der Zentrale.

Die Direktion der Deutschen Bank.

SLUB
Wir führen Wissen.